

Inhalt

Einleitung	11
Kapitel 1	
Qualitative und interpretative Sozialforschung	13
1.1 Was versteht man unter qualitativer Sozialforschung?	13
1.2 Was kann die interpretative Sozialforschung leisten?	18
1.3 Die historischen Anfänge der interpretativen Sozialforschung	27
Kapitel 2	
Grundannahmen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung	40
2.1 Die interpretierte Sozialwelt	40
2.2 Das Prinzip der Kommunikation	46
2.3 Empirisches Beispiel: Wechselnde Rahmungen im Kontext eines Familiengesprächs	47
2.4 Zum Prinzip der Offenheit im Forschungsprozess und bei der Erhebung	50
2.4.1 Offenheit zu Modifikationen des Forschungsplans	50
2.4.2 Empirisches Beispiel: Die Entdeckung der Bedeutung der historischen Generationen	52
2.4.3 Offenheit in der Erhebungssituation	55
2.5 Zum Prinzip der Offenheit bei interpretativen Textanalysen	58
2.5.1 Das Prinzip der Rekonstruktion	59
2.5.2 Das Prinzip eines abduktiven Verfahrens	61
2.5.3 Empirisches Beispiel: Zur Rekonstruktion der Funktion des „störenden Schwiegersohns“	66
2.5.4 Das Prinzip der Sequenzialität	76
2.5.5 Theoretische Verallgemeinerung und Typenbildung am Einzelfall	79
2.5.6 Empirisches Beispiel: Konstruktion unterschiedlicher Typen anhand einer Fallrekonstruktion	82

Kapitel 3

Forschungsprozess und Forschungsdesign	89
3.1 Theoretisches Sampling und theoretische Sättigung	89
3.2 Der Forschungsprozess bei einer Untersuchung mit Interviews	93
3.2.1 Die Kontaktaufnahme und die Vereinbarungen mit den GesprächspartnerInnen	94
3.2.2 Memos und Globalanalysen	97
3.2.3 Erste und zweite theoretische Stichprobe	99
3.2.4 Minimal und maximal kontrastiver Vergleich der Fälle	102
3.2.5 Präsentation der Forschungsergebnisse: Intersubjektive Nachvollziehbarkeit und Maskierung der Daten	103

Kapitel 4

Ethnographische Feldforschung – Teilnehmende

Beobachtung – Videoanalyse

	106
4.1 Von den historischen Anfängen der Feldforschung bis zur gegenwärtigen Ethnographie	106
4.2 Die Teilnahme im Feld	111
4.3 Empirisches Beispiel: Die leiblichen und psychischen Belastungen der teilnehmenden Beobachterin	113
4.4 Das Protokollieren der Beobachtungen und deren sequenzielle Auswertung	116
4.4.1 Beobachtungsprotokolle oder Memos zu den Beobachtungen	116
4.4.2 Sequenzielle Auswertung der Beobachtungsprotokolle	122
4.5 Analyse videographierter Datenmaterials (Nicole Witte, Gabriele Rosenthal)	130

Kapitel 5

Vom offenen Leitfadeninterview zum narrativen Interview

	150
5.1 Einleitung	150
5.2 Zum Ringen mit einem am jeweiligen Gesprächspartner orientierten offenen Vorgehen	151
5.3 Verschiedene Varianten eines halboffenen Vorgehens	156
5.4 Narratives Interview und narrative Gesprächsführung	163
5.4.1 Zur Grundidee des narrativen Interviews	163
5.4.2 Zum Vorteil von längeren Erzählungen	165
5.4.3 Zur Technik des narrativen Interviews und den Regeln der Gesprächsführung	170

5.5	Zur Notwendigkeit von Vertiefungsfragen	180
5.5.1	Verstehensprozesse in der Interviewsituation	180
5.5.2	Empirisches Beispiel: Welche Bedeutung hat der Tod der Mutter für unterschiedliche Forschungsfragen?	182

Kapitel 6

Biographieforschung und Fallrekonstruktionen	189	
6.1	Biographieforschung und ihre theoretischen Grundlagen	189
6.2	Biographische Fallrekonstruktionen am Beispiel	202
6.2.1	Erlebte und erzählte Lebensgeschichte	202
6.2.2	Sequenzielle Analyse der biographischen Daten	204
6.2.3	Text- und thematische Feldanalyse	213
6.2.4	Rekonstruktion der erlebten Lebensgeschichte und sequenzielle Feinalysen	219
6.2.5	Vergleich von erzählter und erlebter Lebensgeschichte und Typenbildung	224
6.3	Fallrekonstruktionen auf einer anderen Fallebene	226

Kapitel 7

Inhaltsanalyse – Kodieren in der Grounded Theory – Diskursanalysen	230	
7.1	Einleitung	230
7.2	Wie qualitativ kann eine Inhaltsanalyse sein?	231
7.3	Empirisches Beispiel: Zur Entschlüsselung von antisemitischen Statements	236
7.4	Kodieren in der Grounded Theory	244
7.5	Diskursanalysen (Anna Ransiek, Gabriele Rosenthal, Bettina Völter)	247
Literatur		259
Sachregister		277